

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

Einschätzung der Grenzsicherung sowie der Grenztruppen im Kreis Lobenstein (Bezirk Gera) aus dem Jahr 1960. Die "grüne Grenze" hatte hier noch erhebliche Lücken.

Die innerdeutsche Grenze war die Nahtstelle der verfeindeten Systeme – weswegen die DDR-Führung die Grenzanlagen immer weiter ausbauen wollte. Bereits im Mai 1952 wurde ein rund 5 Kilometer breiter Streifen entlang der innerdeutschen Grenze abgeriegelt. Unmittelbar hinter der Demarkationslinie wies die Stasi an, einen 10 Meter breiten Kontrollstreifen einzurichten, gefolgt von einem 500 Meter breiten Schutzstreifen und einem rund 5 Kilometer breiten Sperrgebiet.

Ziel dieser und einer Reihe weiterer Maßnahmen war es, die Flucht von DDR-Bürgern in die Bundesrepublik zu verhindern. Unpopuläre Schritte wie die Zwangskollektivierung der Landwirtschaft verleiteten jedoch immer mehr Menschen zur Flucht. Diese "Republikflucht" zu bekämpfen betrachtete die Stasi als eine ihrer wichtigsten Aufgaben.

Das vorliegende Dokument aus dem Jahr 1960 zeigt beispielhaft am Kreis Lobenstein (Bezirk Gera) die damalige Lage an der Grenze. Die "grüne Grenze" hatte auch hier noch erhebliche Lücken, unwegsames Gelände erschwerte die Kontrolle über das Grenzgebiet. Darüber hinaus werden in dem Dokument einzelne Kompanien der Grenztruppen und die Zuverlässigkeit der leitenden Offiziere bewertet. Der oder die Verfasser unterbreiteten auch Vorschläge, wie die Grenzsicherung verbessert werden könnte.

---

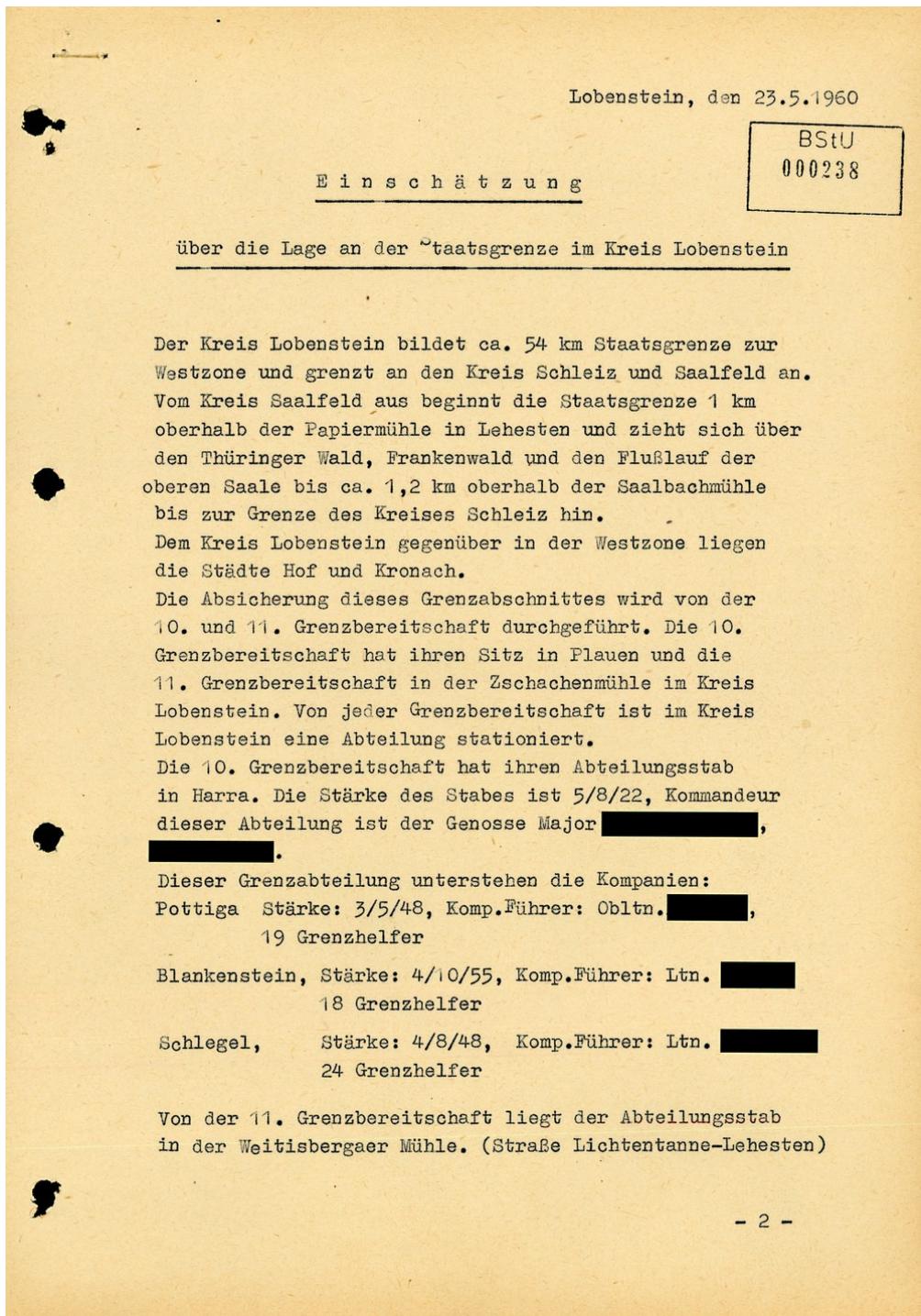
**Signatur:** BArch, MfS, AS, Nr. 204/62, Bd. 9, Bl. 238-260

---

### Metadaten

Datum: 23.5.1960

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera



- 2 -

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

- 2 -

BStU  
000239

Stärke dieser Abteilung ist 7/10/32, Abteilungskommandeur ist der Genosse Obltn. [REDACTED] Dieser Abteilung unterstehen die Kompanien:

Titschendorf, Stärke: 4/9/55, Komp.Führer: Ltn. [REDACTED]  
9 Grenzhelfer

Brennersgrün, Stärke: 4/4/51, Komp.Führer: Ltn. [REDACTED]  
7 Grenzhelfer

Lehesten, Stärke: 4/7/58, Komp.Führer: Obltn. [REDACTED]  
13 Grenzhelfer

Die Bodenbeschaffenheit der Staatsgrenze innerhalb des Kreises besteht aus Gebirgs-, Fluß- und Sumpfgebiet. Durch den hohen und großen Waldbestand ist das Grenzgebiet vollkommen unübersichtlich und demzufolge ungenügend abgesichert, sodaß eine Grenzüberschreitung zu jeder Tages- und Nachtzeit ohne weiteres erfolgen kann. Im Durchschnitt bezieht sich die Postendichte innerhalb des Grenzgebietes auf 3 km pro Grenzposten. Die Absicherung der Staatsgrenze erfolgt durch die ständige 10-m-Schutzstreifen-Kontrolle durch die Zurückstaffelung der einzelnen Stand- und Streifenposten bis zu einer Tiefe von 3 km.

Aufgrund der angeführten Dinge macht es sich notwendig, im einzelnen auf die Grenzsicherung der 6 Kompanien in unserem Kreis einzugehen.

Die 12. Kompanie der 4. Grenzabteilung Lehesten besitzt 6 km Staatsgrenze zur Absicherung.

Hiervon sind 5200 m 10-m-Streifen und Draht und 800 m kein 10-m-Streifen und Draht, da hier gebirgiges Gelände ist und Sumpf.

Die Absicherung sieht folgendermaßen aus:

Beginnend vom Ottendorfer Schlagbaum bis Bahnüberführung Lehesten-Ludwigsstadt ist die Grenze nur teilweise mit Stacheldraht abgesichert, während anschließend bis zum KP Lehesten alles mit Stacheldraht und 10-m-Streifen abgesichert ist.

- 3 -

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

- 3 -

BStU  
000240

Vom KP Lehesten bis zum Dobragrund ist nur ein 10-m-Streifen. Bei diesen 6 km sind 2 Schwerpunkte zu verzeichnen und zwar der Ottendorfer Schlagbaum in Lehesten und der kleine Grenzkontrollpunkt bei Lehesten. Diesen kleinen Grenzkontrollpunkt passieren täglich 96 bayrische Schieferarbeiter, die in den VEB Schiefergruben Lehesten beschäftigt sind. Die Pioniermäßige Absicherung durch den 10-m-Streifen und Stacheldraht ist ungenügend.

Es besteht keine Kontrolle wenn Personen in unser Gebiet eindringen, da hier der Stacheldraht kaputt ist und der 10-m-Streifen durch Regen überschwemmt wird.

Übergangsmöglichkeiten für schwere Fahrzeuge sind in diesem Gebiet:

Am Ottendorfer Schlagbaum (Straße Ludwigsstadt - Lehesten) und am KP Lehesten (Straße Reichenbach - Lehesten).

Die 13. Kompanie Brennersgrün besitzt 11 km Staatsgrenze zur Absicherung. Hier sind 5900 m 10-m-Streifen und Stacheldraht und 5100 m freies Gelände.

Die Absicherung sieht folgendermaßen aus:

Im Dobragrund ist zum Teil Stacheldraht. Dort ist ein sehr unübersichtliches Gelände. Hier ist ein Zipfel von 1 1/2 km, der bis nach Bayern hineinreicht. Von der Höhe des Dobragrundes bis zur Haselwiese bei Grumbach ist die Grenze wieder mit 10-m-Streife versehen. Von dort aus bis zur Zweiwassermühle ist die Grenze vollständig offen. In der Zweiwassermühle selbst bis zum Schlaggrund ist überwiegend Stacheldraht und nur ein geringer Teil 10-m-Streifen. Zu diesen 11 km Staatsgrenze wäre zu sagen, daß so gut wie keine Kontrolle am 10-m-Streifen vorhanden ist. Da das Gelände sehr unübersichtlich ist, kann der Gegner bei Tag und Nacht die Staatsgrenze passieren. In diesem Gebiet sind sehr wenig Festnahmen, da die Personen, ohne eine Spur zu hinterlassen, in das Gebiet der DDR eindringen können.

- 4 -

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

-4-

BStU  
000241

### Beispiel:

Am 15.4.1960 kam eine männliche Person unkontrolliert in das Gebiet der DDR. 2 Tage später konnte der ABV von Wurzbach feststellen, daß im Ort sich eine Person zu Besuch bei Verwandten befindet, die illegal über die Staatsgrenze kam.

An diesem Beispiel kann man erkennen, daß in diesem Gebiet schlechte Kontrollmöglichkeiten vorhanden sind, Übergangsmöglichkeiten für schwere Fahrzeuge sind in diesem Gebiet:

Am Schlagbaum Brennersgrün (Straße Tschirn Wurzbach).

Die 14. Kompanie Titschendorf besitzt 10 km Staatsgrenze zur Absicherung. Hiervon sind 3000 m 10-m-Streife und Stacheldraht und 7000 m offenes Gelände, da es hier sumpfig und steinig ist. Die Absicherung sieht folgendermaßen aus: Vom Schlaggrund über den Titschengrund bis kurz vor dem Dreilandeck ist die Grenze vollständig offen. Vom Dreilandeck bis zum Tiegelsbach ist die Grenze wieder mit Stacheldraht und 10-m-Streife abgesichert.

Vom Tiegelsbach bis zur Abschnittsgrenze der 10. und 11. Grenzbereitschaft (Schwarzer Teich) ist wieder vollständig offenes Gelände. Dieses Gebiet bildet mit den Schwerpunkt in unserem Kreis. Zum größten Teil konnten hier erst die Grenzverletzter im Hinterland gestellt werden, da durch das unübersichtliche Gelände unmittelbar an der Staatsgrenze keine B-Festen eingesetzt werden konnten.

Eine Schleuse von Seiten des Gegners ist am Tag und in der Nacht möglich. In diesem Gebiet konnten im Jahre 1959 2 Agenten des amerikanischen Geheimdienstes gestellt werden. Es wird vermutet, daß sich hier Schleusungsstellen des Gegners befinden.

Die 1. Kompanie Schlegel der 1. Grenzabteilung besitzt 11,5 km Staatsgrenze zur Absicherung.

- 5 -

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

- 5 -

BStU  
000242

Hiervon sind 9500 m 10-m-Streifen und Stacheldraht und 2000 m freies Gelände bedingt durch das Sumpfgebiet.

Die Absicherung sieht wie folgt aus:

Vom Schwarzen Teich bis oberhalb der Krötenmühle ist vollständig offenes Gelände. Von der Krötenmühle bis zur Buttermühle ist das Gelände mit 10-m-Streifen und an den Schwerpunkten mit Stacheldraht abgesichert.

In diesem Gebiet ist die Absicherung pioniermäßig besser, als in der Nachbarkompanie Titschendorf und deshalb konnten in diesem Gebiet viele Grenzverletzter festgenommen werden.

Zu beachten ist jedoch, obwohl zum größten Teil 10-m-Streifen vorhanden ist, daß der Gegner in diesem Gebiet gute Möglichkeiten zum Schleusen hat, da unser Gebiet von westlicher Seite einzusehen ist und die Personen schnell in die nächsten Ortschaften der DDR kommen.

Im Jahre 1959 konnte an der Buttermühle ein Agent des amerikanischen Geheimdienstes festgenommen werden.

Auf westdeutschen Gebiet gegenüber der Buttermühle liegt der Ort Lichtenberg. Hier können die westdeutschen Organe mit Fahrzeugen ohne von unserer Streife gesehen zu werden, bis an den 10-m-Streifen heranfahren.

Übergangsmöglichkeiten für schwere Fahrzeuge sind in diesem Gebiet:

Buttermühle (Straße Lichtenberg über Seibis nach Lobenstein)

Die 2. Kompanie Blankenstein besitzt 7 km Staatsgrenze zur Absicherung. Davon sind 3000 m 10-m-Streifen und Draht und 4000 m Wassergrenze, da hier die Selbitz bzw. die Saale die natürliche Grenze bildet. Die Absicherung sieht wie folgt aus:

Von der Buttermühle über die Dorschenmühle bis zum Blechschmiedehammer ist 10-m-Streifen sowie Stacheldraht.

Vom Blechschmiedehammer bis zum Werk 2 Blankenstein bildet die Selbitz bzw. die Saale die natürliche Grenze.

Hier ist das Gelände ziemlich übersichtlich, ebenfalls ist die pioniermäßige Befestigung gut.

- 6 -

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

- 6 -

BStU  
000243

In diesem Gebiet besteht die Möglichkeit, eine gute Kontrolle durchzuführen.

Übergangsmöglichkeiten für schwere Fahrzeuge sind in diesem Gebiet:

Am Blechschmiedehammer (Bahnübergang Hof-Naila-Lobenstein)  
Der Bahnübergang ist hier nur mit Stacheldraht und einem Schlagbaum versehen.

Die 3. Kompanie Pottiga besitzt 10,2 km Staatsgrenze zur Absicherung. Hiervon sind 4200 m 10-m-Streifen und Stacheldraht und 6000 m Wassergrenze. Hier bildet ebenfalls die Saale die natürliche Grenze. Die Absicherung sieht folgendermaßen aus:

Vom Werk 2 Blankenstein bis Sparnberg bildet die Saale die natürliche Grenze. Der angebrachte 10-m-Streifen sowie Stacheldraht ist pioniermäßig nicht einwandfrei. Für den Gegner ist es hier eine Leichtigkeit ohne Spuren zu hinterlassen, in das Gebiet der DDR einzudringen.

Zu erwähnen wäre hier noch, daß der Gegner von der Blumenau-mühle aus in wenigen Minuten die Kompanie Pottiga einnehmen kann, da diese fast an der Staatsgrenze liegt.

### Gesamteinschätzung der Grenzsicherung der genannten Kompanien:

Zur Absicherung der 54 km Staatsgrenze im Kreis Lobenstein wäre folgendes zu sagen:

Der angebrachte 10-m-Streifen sowie Stacheldraht ist pioniermäßig nicht einwandfrei. Aufgrund des schlechten pioniermäßigen Zustandes unserer Staatsgrenze, der vielen unübersichtlichen Stellen, wo zum größten Teil der 10-m-Streifen nicht in Ordnung ist, und die 22 km offenes Gelände, wird die Grenzsicherung als ungenügend eingeschätzt.

Dazu kommen noch die Ruinen und halbzerfallenen Objekte, welche sich unmittelbar an der Staatsgrenze befinden, für den Gegner bestimmte Verstecke und Hinterhaltungen für Schleusungen bieten.

- 7 -

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

- 7 -

BStU  
000244

Diese Objekte wurden gesprengt, jedoch nicht aufgeräumt, die keinesfalls die Entwicklung unseres sozialistischen Aufbaus demonstrieren.

Diese Ruinen werden vom Gegner zu Propagandazwecken ausgenutzt, indem sie fotografiert werden.

Weiterhin erscheint uns darauf hinzuweisen, daß es wichtig ist, den Aussichtsturm auf dem Wetzstein bei Brennersgrün wieder in Ordnung zu bringen. Dieser Aussichtsturm bietet eine weite Sicht in das feindliche Hinterland. Da aber in letzter Zeit an diesem Turm an Unterhaltungen nichts getan wurde, ist dieser dem Zerfall preisgegeben.

Dieser Turm wird ebenfalls als Propagandamittel gegen die DDR ausgenutzt.

Da entlang der Staatsgrenze der 10-m-Streifen und der angebrachte Stacheldraht sehr unordentlich ist, besteht für den Gegner zu jeder Tages- und Nachtzeit die Möglichkeit ohne Spuren zu hinterlassen, Schleusungen durchzuführen.

Zu der schlechten pioniermäßigen Absicherung kommt noch dazu, daß sämtliche 6 Kompanien Personalmangel haben und nicht wie angeordnet bei normalen Grenzdienst ( 24 Stunden ) 8 Streifen zum Einsatz kommen.

Bei der Ausbildung der Kompanien hat die Nachbarkompanie eine Belappung durchzuführen. Während dieser Zeit ist kaum eine Streife im Gelände anzutreffen. Es laufen lediglich 2 Kontrollen am Tag unmittelbar am 10-m-Streifen.

Aufgrund dieses Personalmangels gibt es oftmals Schwierigkeiten, B-Posten dort einzusetzen, wo operative Beobachtungen notwendig sind. Zur Nachtzeit werden im Hinterland Grenzsignalmittel angebracht, die jedoch keine 100-%-ige Sicherheit bieten, Grenzgänger zu stellen, da sie oftmals die Posten täuschen, weil durch den Wind und durch das Wild diese Signalmittel ausgelöst werden.

Provokationsschwerpunkte entlang der Staatsgrenze in unserem Kreis sind:

1. Der kleine Grenzkontrollpunkt bei Lehesten.

Hier werden täglich 96 bayrische Schieferarbeiter in das Gebiet der DDR mit Autobussen gebracht.

- 8 -

**Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera**

- 8 -

8StU  
000245

Für den Gegner ist es hier leicht, Provokationen durchzuführen.

**2. Am Blechschmiedehammer - Untereichenstein.**

In diesem Gebiet findet der Gegner leicht Anknüpfung mit der Bevölkerung, da unmittelbar gegenüber die Grenzgemeinde Blankenstein liegt.

Am 17. Juni 1959 startete der Gegner an dieser Stelle eine Kundgebung, wo einige Redner versuchten, durch offene Hetze die DDR zu provozieren.

**3. In Unterkeblas.**

Hier hat es der Gegner ebenfalls wieder leicht, Anknüpfung mit der Bevölkerung zu bekommen, da gegenüber unmittelbar an der Staatsgrenze das Werk 2 Blankenstein liegt.

Einschätzung der Führungstätigkeit der leitenden Offiziere sowie der politisch-moralische Zustand der Einheiten

Wie schon erwähnt, befinden sich in unserem Kreis die 11. Grenzbereitschaft Zschachenmühle, die 4. Grenzabteilung Weitisberga mit den Kompanien Titschendorf, Brennersgrün, Lehesten sowie die 1. Grenzabteilung Harra mit den Kompanien, Pottiga, Blankenstein und Schlegel. Die KD Lobenstein kann durch gute Zusammenarbeit mit der Abt. I/6 durch persönliche Kontakte mit den Abteilungen und Kompanien und durch eigene Feststellung folgende Einschätzung tätigen:

Grenzbereitschaft Zschachenmühle:

Kommandeur: Oberstleutnant [REDACTED]

Obengenannter ist ca. 39 Jahre alt. Seine Einstellung zur Partei und Regierung kann als positiv eingeschätzt werden. Er unterhält eine gute Verbindung zu seinen Offizieren und wird von diesen als Vorgesetzter anerkannt. Im bestimmten Maße schreckt er jedoch vor objektiven Schwierigkeiten zurück.

- 9 -

**Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera**

- 9 -

BStU  
000246

Er hat einen offenen und ehrlichen Charakter. Bei der Bearbeitung des ehemaligen Kompanieführers von Titschendorf Smolka wurde er von der Abt. I/6 überprüft und als zuverlässig eingeschätzt.

In moralischer Hinsicht ist über ihn nichts Nachteiliges bekannt. Die Zusammenarbeit mit dem MfS ist als gut zu bezeichnen.

Verbindungen nach Westdeutschland, Westberlin und in das kapitalistische Ausland sind keine vorhanden.

[REDACTED] ist in der Lage, seine Funktion weiter durchzuführen.

Politstellvertreter [REDACTED]; Major

Obengenannter ist ca. 38 Jahre alt. Als Politstellvertreter erfüllt er seine Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Er hat eine positive Einstellung zur Partei und Regierung sowie zu den Volksdemokratien. Die Verbindung zu seinem Politoffizier ist gut, ebenfalls ist er im Kollektiv beliebt. Er versteht es gut, die politischen Aufgaben mit den fachlichen zu koordinieren und diese im Kollektiv zu lösen. Er stellt bestimmte Anforderungen an seine Offiziere. Die Anweisungen werden ständig kontrolliert. Überheblich tritt der Offizier nicht auf.

Die Zusammenarbeit mit dem MfS ist gut.

[REDACTED] ist in der Lage, seine Aufgabe weiter durchzuführen.

Stabschef Hauptmann [REDACTED]:

Obengenannter ist ca. 35 Jahre alt. Seine Einstellung zur Partei und Regierung ist positiv. Er ist ca. 1/2 Jahr als Stabschef in der Bereitschaft Zschachenmühle tätig.

In seiner bisherigen Arbeit wird er als zuverlässig und ehrlich eingeschätzt. Seine ihm übertragenen Arbeiten löst er zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten.

[REDACTED] war in Moskau auf Schule, sein Allgemeinwissen ist ausgezeichnet. Moralisch ist über Obengenannten nichts bekannt. Sein Auftreten ist stets diszipliniert und korrekt.

Verbindungen nach WD, WB und in das kapitalistische Ausland bestehen nicht. Er ist in der Lage, seine Funktion weiter durchzuführen.

- 10 -

### Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

- 10 -

BStU  
000247

Stellvertreter allgemein, Major [REDACTED]

Soweit die KD informiert ist, wird [REDACTED] von der Operativ-Gruppe bearbeitet. Der Vorgang zur Realisierung liegt beim Ministerium Berlin.

Der politisch-moralische Zustand des Stabes der Grenzbe- reitschaft Zschachenmühle wird als befriedigend eingeschätzt. Obwohl die angeführten Offiziere ihren Aufgaben nachkommen, verstehen es nicht die restlichen Stabs- offiziere, die gegebenen Anweisungen weiter zu leiten, sodaß die Einsatzbereitschaft darunter leidet.

Ihre Einstellung zur Arbeit ist nicht immer positiv.

Der politisch-moralische Zustand der Batterie sowie Stabskompanie der Bereitschaft ist befriedigend. Obwohl sehr gute Schießergebnisse erreicht wurden, treten trotzdem noch negative Dinge auf, wie Trinkereien, Kumpelverhältnis zwischen Offizier und Soldat, sodaß die Befehle der Offiziere von den Soldaten nicht immer strikt ausgeführt werden.

Die Einsatzbereitschaft der Batterie sowie Stabskompanie ist gewährleistet.

Abteilung Weit Isberga:

Kommandeur: Oberleutnant [REDACTED]

Obengenannter ist ca. 32 Jahre alt. Seine Einstellung zur Partei und Regierung ist positiv. Er besitzt gute militärische Eigenschaften und versteht, diese seinen Offizieren wieder zu geben. Sein Auftreten ist stets korrekt und diszipliniert. Seine Führungstätigkeit wird von der vorgesetzten Dienststelle als gut bezeichnet. Er hat ein gutes Verhältnis zu seinen untergeordneten Offizieren sowie Soldaten. In moralischer Hinsicht ist über ihn nichts Nachteiliges bekannt. [REDACTED] hat Verwandte 1. Grades in WD. Seine Schwester wurde im Jahre 1953 r-flüchtig. Verbindungen zu diesen bestehen nur noch über die Mutter.

[REDACTED] ist in der Lage, seine Funktion weiter durchzuführen.

- 11 -

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

BStU  
000248

- 11 -

Politstellvertreter Obltn. [REDACTED]:  
Obengenannter ist ca. 28 Jahre alt. Er hat eine positive Einstellung zur Partei und Regierung. Seine Aufgaben als Politstellvertreter erledigt er zur Zufriedenheit. Seine Anleitung gegenüber seinen Politoffizieren ist gut. Die Verbindung zu den Soldaten könnte besser sein. Er tritt teilweise überheblich auf. Bei besonderen Situationen ist er teilweise wankelmütig und bedarf einer guten Unterstützung von Seiten des Kollektivs. Moralisch ist über ihn nichts Nachteiliges bekannt. Verbindungen nach WD, WB sowie in das kapitalistische Ausland bestehen keine.  
[REDACTED] muß im Kollektiv noch erzogen werden.

Stabschef Hauptmann [REDACTED]:  
Obengenannter ist ca. 30 Jahre alt. Seine Einstellung zur Partei und Regierung kann als positiv bezeichnet werden. Seine Führungstätigkeit wird als befriedigend eingeschätzt. Bei der Durchführung seiner Aufgaben neigt er zu leichtfertigen Entschlüssen. Seine Zusammenarbeit mit dem Kommandeur ist nicht besonders gut, da er schon einmal Abteilungskommandeur war und von seiner Funktion enthoben wurde, weil er diese Aufgaben nicht schaffen konnte. In moralischer Hinsicht ist über ihn nichts Nachteiliges bekannt. Die Verbindung zu den Soldaten ist gut. Verbindungen zu dem kapitalistischen Ausland, WD und WB bestehen nicht. [REDACTED] muß im Kollektiv noch erzogen werden.

IIIA

Der politisch-moralische Zustand der Abteilung kann als befriedigend eingeschätzt werden. Bei den Mannschaften treten teilweise nochpolitische Unklarheiten auf, die darauf zurückzuführen sind, daß die Unteroffiziere überheblich auftreten, ihre Genossen nicht politisch schulen, sondern im Gegenteil viel von WD schwärmen. Die Unteroffiziere trinken mit den Soldaten, borgen von ihnen Geld, was zur Folge hat, daß die Autorität der Unteroffiziere geschwächt wird. Der Parteisekretär ist nicht in der Lage, seine politischen Aufgaben zu lösen. Er war früher

- 12 -

**Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera**

- 12 -

BStU  
000249

bei der Waffen-SS und wird von seiner Funktion entbunden.  
Die Verpflegung und die Unterkunft ist gut.  
Im Jahre 1959 war in der Abteilung eine Dissertation  
(Unteroffizier).  
Die Einsatzbereitschaft der Abteilung ist gewährleistet.

Kompanie Lehsten:

Kompanieführer: Oberleutnant [REDACTED]

Obengenannter ist ca. 31 Jahre alt. [REDACTED] war bis Mitte 1959 Stabschef der Abteilung Weitisberga. Wegen moralischen Verfehlungen wurde er als Stabschef abgesetzt und als Kompanieführer eingesetzt. Seine Einstellung zur Partei und Regierung ist positiv. Seine Führungstätigkeit ist als positiv einzuschätzen. Seine ihm übertragenen Aufgaben von der vorgesetzten Dienststelle werden erfüllt. Er ist fachlich und politisch in der Lage die Kompanie als Einzel- leiter zu führen.

Moralische Dinge konnten in letzter Zeit nicht mehr festgestellt werden. Verbindungen nach WD, WB und in das kapitalistische Ausland bestehen keine.

[REDACTED] ist in der Lage, seine Funktion weiter auszuüben.

Politstellvertreter Unterleutnant [REDACTED]:

Obengenannter ist ca. 24 Jahre alt. In der politischen Führungstätigkeit besitzt er noch zu wenig praktische Erfahrungen, gibt sich jedoch Mühe, seine ihm gestellten Aufgaben zu erfüllen. Seine Verbindung zu den Soldaten ist gut. Seine Einstellung zur Partei und Regierung kann als positiv bezeichnet werden. Bei Befragung über operative Dinge von Seiten der Vorgesetzten neigt er leicht zur Übertreibung. In moralischer Hinsicht ist über ihn nichts Nachteiliges bekannt. Verbindungen nach WD, WB und in das kapitalistische Ausland bestehen nicht. [REDACTED] ist in der Lage bei einer Qualifizierung seine Funktion als Politstellvertreter weiter zu versehen.

- 13 -

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

- 13 -

BStU  
000250

Unterkunft der Kompanie: Baracke (winterfest)  
Verpflegung: gut

Der politische-moralische Zustand der Kompanie ist als gut einzuschätzen. Die Soldaten haben ein gutes militärisches Auftreten und sind in ihrer Dienstdurchführung wachsam. Die Arbeit der FDJ und Parteiorganisation muß noch verbessert werden, da der FDJ-Sekretär, welcher Offizier der DGP ist, nicht mit guten Beispiel vorangeht und bei ihm desöfteren Entpflichtungsgedanken auftreten. Die Einsatzbereitschaft der Kompanie ist gewährleistet.

Dessertationen traten im Jahre 1959/60 nicht auf.

### Kompanie Brennersgrün:

Kompanieführer: Leutnant [REDACTED]:

Obengenannter ist ca. 30 Jahre alt. Seine Führertätigkeit kann nicht als zufriedenstellend eingeschätzt werden. Als Einzelleiter ist er nicht in der Lage, die Situationen richtig einzuschätzen. Die Verbindung zu den Soldaten ist gut, ebenfalls tritt er nicht überheblich auf. Seine Einstellung zur Partei und Regierung kann als positiv bezeichnet werden. In moralischer Hinsicht ist über ihn nichts Nachteiliges bekannt. Verbindungen nach WD, WB sowie das kapitalistische Ausland bestehen nicht. [REDACTED] braucht von der vorgesetzten Dienststelle noch eine gute Anleitung, um seinen gestellten Aufgaben gerecht zu werden.

Politstellvertreter: Obfdw. [REDACTED]:

Obengenannter ist ca. 26 Jahre alt. Seine Einstellung zur Partei und Regierung ist positiv. Er leistet eine gute politische Arbeit und ist in der Lage, bei Abwesenheit des Kompanieführers diesen zu ersetzen. Er besitzt eine gute Autorität bei den Soldaten. Seine Befehle und Anweisungen werden ohne Diskussion ausgeführt. Sein Verhältnis zuden Soldaten ist ausgezeichnet. In moralischer Hinsicht ist über ihn nichts Nachteiliges bekannt.

- 14 -

### Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

- 14 -

BStU  
000251

[REDACTED] wird in nächster Zeit auf einen Offizierslehrgang delegiert und nach bestandener Prüfung als Offizier seinen Dienst bei der U.Abt. Aufklärung versehen.

Unterkunft der Kompanie: Baracke, winterfest.

Verpflegung: gut.

Der politisch-moralische Zustand kann als befriedigend eingeschätzt werden. In der Vergangenheit ist noch des öfteren vorkommen, daß sich die 10-m-Streife mit westdeutschen Bürgern unterhalten hat. Die Wachsamkeit sowie Dienstdurchführung konnte besser sein.  
Im Jahre 1960 versuchte ein Soldat, Fahnenflüchtig zu werden. Die Einsatzbereitschaft ist noch gewährleistet.

#### Kompanie Tutschendorf:

Kompanieführer: Leutnant [REDACTED]

Obengenannter ist 28 Jahre alt. Die Führungstätigkeit wird als mangelhaft eingeschätzt. Er ist schwatzhaft und neigt leicht zur Überheblichkeit. Er besitzt einungenügendes politisches Wissen und kann diesbezüglich auch nicht überzeugend auf seine Untergebenen einwirken. Die Verbindung zu den Soldaten ist nicht besonders gut. Da seine Frau aus bürgerlichen Kreisen stammt, neigt er leicht zum Geltungsbedürfnis. In moralischer Hinsicht ist über ihn nichts bekannt. Verbindung nach WD, WB sowie in das kapitalistische Ausland bestehen keine, [REDACTED] ist nicht in der Lage, seine Funktion weiterhin auszuführen.  
Bei Qualifizierung eines neuen Kompanieführers wird Obengenannter abgelöst.

Politstellvertreter: Leutnant [REDACTED]

Obengenannter ist ca. 31 Jahr alt. Seine Einstellung zur Partei und Regierung kann nicht als befriedigend eingeschätzt werden. Er leistet eine schlechte politische Arbeit, besitzt ideologische Unklarheiten und ist nicht in der Lage, seine ihm übertragenen Aufgaben zu lösen.

- 15 -

### Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

BStU  
000252

- 15 -

Er ist oftmals lustlos und trägt öfters Entpflichtungsgedanken. Er unterhält Verbindung zu negativen Personen im Ort. In moralischer Hinsicht ist über ihn nichts Nachteiliges bekannt. Verbindungen nach WD, WB sowie in das kapitalistische Ausland bestehen keine.

■ muß unbedingt als unbedingt als Politstellvertreter abgelöst werden.

**Unterkunft:** Die Kompanie ist in Holzbaracken untergebracht.  
Sie ist nicht winterfest.

**Verpfleung:** gut

*W/PA/3*

Der politisch-moralische Zustand der Kompanie ist ungenügend. Es treten Zersetzungerscheinungen auf, schlechte Dienstdurchführung, Trinkgelage, Nichtheinhaltung der dienstlichen Befehle sowie Dienstgeheimnisse werden preisgegeben. Die Wachsamkeit lässt sehr viel zu wünschen übrig. Dazu ein Beispiel:

Am 11.5.1960 gegen 10.00 Uhr kam zufällig der Leiter des VPKA Lobenstein Gen. Major ■ in Zivil auf die Kompanie. Ohne jegliche Kontrolle betrat er die Kompanie und gelangte in die Waffenkammer, welche offen war und Zugang zu sämtlichen Waffen hatte. Nach ca. 10 Minuten kam ein Genosse. Dieser wurde befragt, warum die Waffenkammer nicht verschlossen wäre, darauf antwortete der Soldat, dieses würde ihn überhaupt nichts angehen. Nach Rücksprache mit dem Kompanieführer brachte dieser zum Ausdruck, sie wären erst von einer Übung gekommen, da wären alle Genossen müde und würden schlafen. Er machte sich gar nichts daraus, daß Personen ohne jegliche Kontrolle, Zutritt in das Objekt haben und sogar bis in die Waffenkammer eindringen konnten. Durch die schlechte Arbeit der Offiziere mit den Soldaten ist zu verzeichnen, daß im Jahre 1959 ein Soldat fahnenflüchtig werden konnte und ebenfalls im Jahre 1960 schon wieder einer versucht, zu dessartieren.

- 16 -

**Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera**

BStU  
000253

- 16 -

Die Einsatzbereitschaft der Kompanie ist keinesfalls gewährleistet.

Grenzabteilung Harra:

Kommandeur: Major [REDACTED].

Obengenannter ist ca. 34 Jahre alt. [REDACTED] ist seit 1949 Angehöriger der DGP und wurde im Jahre 1958 als Kommandeur der 1. Grenzabteilung eingesetzt. Seine Führungstätigkeit ist gut. Die Weisungen von der vorgesetzten Dienststelle werden prompt eingehalten. In der faschistischen Wehrmacht war Obengenannter Flugzeugführer. Er wurde aus der englischen Kriegsgefangenschaft entlassen. Seine operativen Aufgaben löst er im Kollektiv. [REDACTED] wurde im Jahre 1953 wegen angeblichen Waffenschmuggel inhaftiert. Nach 5 - 6 Tagen Haft wurde er wieder entlassen, da ihn nichts nachgewiesen werden konnte. In moralischer Hinsicht ist über ihn nichts Nachteiliges bekannt. Die Zusammenarbeit mit dem MfS könnte besser sein. Er ist sehr neugierig und möchte alle Dinge vom MfS wissen. Sein Schwager ist Major beim Bundesministerium in Bonn. In der faschistischen Wehrmacht war dieser Oberfeldwebel. Er war von 1935 bis 1945 bei der faschistischen Wehrmacht. Im Jahre 1948 wurde dieser aus Erfurt r-flüchtig. Verbindungen zu diesen bestehen noch über die Schwiegereltern. Er ist in der Lage, seine Funktion weiter auszuführen.

Stabschef: Hauptmann [REDACTED]:

Obengenannter ist ca. 31 Jahre alt. Seine Einstellung zur Partei und Regierung ist positiv. Sein Auftreten als Stabschef ist stets einwandfrei und sauber. Seine Führungstätigkeit ist gut. Die ihm übertragenen Aufgaben löst er zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Er ist ein klassenbewusster Genosse. Sein Auftreten in der Öffentlichkeit ist vorbildlich. In moralischer Hinsicht wurde über ihn nichts Nachteiliges bekannt. Verbindungen nach WD, WB sowie in das kapitalistische Ausland bestehen nicht. Er ist in der Lage, seine Funktion weiterhin durchzuführen.

- 17 -

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

BStU

000254

- 17 -

Politstellvertreter: Oberleutnant [REDACTED].

Obengenannter ist ca. 30 Jahre alt. Seine Einstellung zur Partei und Regierung ist positiv. Seine ihm übertragenen Aufgaben löst er zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Von der vorgesetzten Dienststelle wird er als bester Politstellvertreter der Abteilung eingeschätzt. Er besitzt ein gutes politisches Wissen und ist in der Lage, dieses seinen Soldaten zu übertragen. Er tritt klassenbewusst und kämpferisch auf. Tendenzen der Überheblichkeit konnten nicht festgestellt werden.

In moralischer Hinsicht konnte in letzter Zeit nichts Nachteiliges ermittelt werden.

Verbindungen nach WD, WB und in das kapitalistische Ausland bestehen keine. Er ist in der Lage, seine gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Unterkunft: Der Abteilungsstab ist in einem massiven Gebäude untergebracht, Nachteilig dabei ist, daß die Schafträume nicht ausreichen, sodaß die Unteroffiziere im Ort schlafen müssen.

Verpflegung: gut.

Der politisch-moralische Zustand wird als befriedigend eingeschätzt. Die Soldaten diskutieren teilweise über gegebene Befehle. Dieses ist darauf zurückzuführen, daß die FDJ-Arbeit ziemlich schleppend vorangeht. Die Gefechtsbereitschaft beim schweren Zug ist nicht 100%ig gewährleistet, da die erforderliche Technik fehlt. Die Einsatzbereitschaft ist gewährleistet. Dissertationen traten im Jahre 1959/60 nicht auf.

### Kompanie Schlegel:

Kompanieführer: Leutnant [REDACTED]

Obengenannter ist ca. 26 Jahre alt. Seine Einstellung zur Partei und Regierung ist positiv. Seine ihm übertragenen Aufgaben löst er zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Er ist ein klassenbewusster Genosse. Seine Verhältnis zu den untergebenen ist positiv.

- 18 -

**Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera**

BStU  
000255

-18-

Er ist verheiratet und führt einen einwandfreien Lebenswandel. Tendenzen der Überheblichkeit treten bei ihm nicht auf. Verbindungen nach WD und in das kapitalistische Ausland bestehen nicht. Er ist weiterhin in der Lage, seine Funktion auszuüben.

Politstellvertreter: Unterleutnant [REDACTED]

Obengenannter ist ca. 28 Jahre. Seine Einstellung zur Partei und Regierung ist gut. Seine politische Arbeit wird ebenfalls als gut eingeschätzt und wird in der Abteilung als bester Kompanie-PK bezeichnet.

Er leitet seine Parteifunktionäre gut an und hat ein gesundes Verhältnis zu den Mannschaften. In der Öffentlichkeit neigt Obengenannter leicht zur Überheblichkeit. In moralischer Hinsicht ist über ihn nichts Nachteiliges bekannt.

Verbindungen nach WD und in das kapitalistische Ausland bestehen nicht. Er ist in der Lage, seine Funktion weiterhin durchzuführen.

Unterkunft: Die Kompanie ist in Holzbaracken untergebracht.  
Verpflegung: gut.

Der politisch-moralische Zustand wird als befriedigend eingeschätzt. Unter den Soldaten treten noch desöftern politisch-ideologische Unklarheiten auf, die darauf zurückzuführen sind, daß die FDJ-Arbeit nicht zeilstrebig durchgeführt wird. Ebenfalls ist die Wachsamkeit nicht so, wie sie sein soll. Kontrollen werden oftmals oberflächlich durchgeführt. Dissertationen traten im Jahre 1959/60 nicht auf. Einsatzbereitschaft ist gewährleistet.

Kompanie Blankenstein:

Kompanieführer: Obltn. [REDACTED]:

Obengenannter ist ca. 38 Jahre alt. Er hat eine gute Einstellung zur Partei und Regierung. Die Führungstätigkeit sowie die fachliche Anleitung ist gut.

- 19 -

Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

BStU  
000256

- 19 -

Er versucht, ein sozialistisches Verhältnis mit seinen Untergebenen herzustellen. In der Durchführung seiner Aufgaben zeigt er Eigeninitiative und ist ständig einsatzbereit. Die Zusammenarbeit mit dem MfS ist gut. In moralischer Hinsicht wurde über ihn nichts Nachteiliges bekannt. Verbindungen nach WD, WB und in das kapitalistische Ausland bestehen keine. Tendenzen der Überheblichkeit treten bei ihm nicht auf. Er ist in der Lage, seine Funktion weiter durchzuführen.

Politstellvertreter: Obltn. [REDACTED]:

Obengenannter ist ca. 24 Jahre alt. Seine Arbeit als Politstellvertreter ist nicht ausreichend. Er entwickelt wenig Eigeninitiative und kann sich im Kollektiv nicht durchsetzen. Obwohl er eine gute Arbeitsmoral besitzt, tritt er nicht kämpferisch in Erscheinung. Moralisch ist über ihn nichts Nachteiliges bekannt. Tendenzen der Überheblichkeit treten bei ihm nicht auf. Verbindungen nach WD, WB und in das kapitalistische Ausland bestehen keine. [REDACTED] muß noch im Kollektiv erzogen werden.

Unterkunft: Die Kompanie ist in einem massiven Gebäude der VEB ZPR Blankenstein untergebracht.

Verpflegung: gut.

*11/11* Der politisch-moralische Zustand der Kompanie wird als gut eingeschätzt. Trotzdem könnte die Arbeit der FDJ-Grundeinheit besser sein, da verschiedentlich noch Unklarheiten bestehen bezüglich Abhören von Westmusik. Dissertationen traten im Jahre 1959 nicht auf. Die Einsatzbereitschaft der Kompanie ist gewährleistet.

Kompanie Pottiga:

Kompanieführer: Obltn. [REDACTED]

Obengenannter ist ca. 39 Jahre alt. Sein Einstellung zur Partei und Regierung ist positiv. Die ihm übertragenen Anweisungen und Befehle werden zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ausgeführt.

- 20 -

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

- 20 -

BStU  
000257

Er besitzt ein gutes Allgemeinwissen. Seine Führungstätigkeit könnte besser sein. Obengenannter ist gesundheitlich nicht in der Lage, seine Aufgaben als Kompanieführer weiterhin durchzuführen. Er ist desöfteren krank, sodaß die Kompanie eine starke Stütze verloren hat. Tendenzen der Überheblichkeit treten nicht auf. In moralischer Hinsicht ist nichts Nachteiliges bekannt. Verbindungen nach WD bestehen über den Schwager. Aufgrund seines Gesundheitszustandes wird seine Funktion als Kompanieführer in Frage gestellt.

Politstellvertreter: Ultn. [REDACTED]

1815

Obengenannter ist ca. 38 Jahre alt. Er leistet eine schlechte politische Arbeit. Er besitzt viele politische Unklarheiten und ist nicht in der Lage, seinen Partei- und FDJ-Funktionär so anzuleiten, daß sich der politisch-moralische Zustand verbessert. In moralischer Hinsicht ist er nicht einwandfrei und mußte diesbezüglich schon desöfteren von der vorgesetzten Dienststelle disziplinarisch bestraft werden. Tendenzen der Überheblichkeit konnten bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Verbindungen nach WD, WB und in das kapitalistische Ausland bestehen nicht. Es macht sich unbedingt notwendig, ihn als Politstellvertreter abzusetzen.

Unterkunft: Die Kompanie ist in der Holzbaracke untergebracht.

Verpflegung: gut

181

Der Politisch-moralische Zustand der Kompanie ist mangelhaft. Die Parteiorganisation übt nicht die führende Rolle aus, so daß desöfteren moralische Verfehlungen, schlechte Wachsamkeit und Oberflächlichkeit bei der Durchführung des Dienstes auftreten. Es werden ebenfalls noch vereinzelt Westsendungen gehörig. Die Einsatzbereitschaft der Kompanie ist nicht gewährleistet.

181

Die Deutsche Grenzpolizei genießt unter der Bevölkerung kein schlechtes Ansehen.

- 2 -

## Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

- 21 -

BStU  
000258

In verschiedenen Kompanien, wo die Parteiorganisation nicht die führende Rolle ausübt, kommt es noch vereinzelt vor, daß sich Soldaten während ihres Ausganges unanständig gegenüber der Bevölkerung benehmen. Besonders in der Kompanie Blankenstein genießen die Ge- nossen ein gutes Ansehen unter der Bevölkerung, da sie bei der Auslösung eines Feueralarmes ständig an erster Stelle stehen. Das Verhältnis der Bevölkerung zur DGP hat sich besonders dadurch gefestigt, da sämtliche Grenzgemeinden eine Verpflichtung abgaben, als Grenz- polizeihelferdörfer aktiv die Genossen zum Schutze der Republik zu unterstützen.

**III E** Vorschläge für die Verbesserung hinsichtlich einer qualifizierten Absicherung der Staatsgrenze West.

1. Die an der Staatsgrenze noch vorhandenen Ruinen und halbverfallenen Objekte müssen unbedingt im Interesse der allseitigen Grenzsicherung beseitigt werden. Diese Objekte dienen für den Gegner für bestimmte Verstecke, für Schleusungen und Hinterhaltungen. Zum anderen können diese Objekte nicht mehr als Propagandazwecke von seitens der westlichen Organe ausgenutzt werden. Die auf westlicher Seite unmittelbar am Grenzverlauf stehenden Objekte sowie Straßen werden ständig erneuert, um den Besuchern Gegenüberstellungen zu ermöglichen.
2. Um den Grenzverlauf ein sauberes Ansehen zu geben sowie die Absicherung derselben zu gewährleisten, wird vorgeschlagen:
  - a) Der zum Teil verwahrloste und beschädigte Stacheldraht ist zu entfernen oder
  - b) durch Neuanbringung zu erneuern.

Des Weiteren ist der 10-m-Streifen, der in bestimmten Abschnitten aufgrund der Bodenbeschaffenheit äußerst verwahrlost ist, gründlich zu erneuern, oder an diesen

- 22 -

Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera

BStU

000259

- 22 -

Schwerpunkten pioniermäßige Drahtsperren anzubringen.

3. Aufgrund der geographischen Lage der Staatsgrenze schlagen wir vor, mehr Technik in Anwendung zu bringen, um solche Schwerpunkte, die schlecht kontrollierbar und unübersichtlich sind, durch Signal-technische Geräte und andere Sicherungsmaßnahmen unter Kontrolle zu halten.
4. Die entlang der Staatsgrenze gebauten B-Posten der einzelnen Kompanien sind zum Teil nicht qualifiziert angebracht, sodaß sie ständig vom Gegner eingesehen werden können. Es muß Wert darauf gelegt werden, diese B-Stände qualifizierter an das Gelände anzupassen, damit diese vom Gegner nicht eingesehen werden können. Es muß mehr davon Gebrauch gemacht werden, Geheimbeobachtungsstellen einzurichten, um den Gegner zu täuschen.
5. Aufgrund des oft vorhandenen Personalmangels der einzelnen Kompanien, welches zur Auswirkung hat, daß die Kontrolltätigkeit und Absicherung nicht 100%-ig gewährleistet ist, schlagen wir vor, eine sogenannte Einsatzkompanie in beiden Grenzabteilungen einzusetzen, um diese an den jeweiligen Schwerpunkten zum Einsatz zu bringen.
6. Unserer Einschätzung nach ist die Anleitung und Kontrolle von seitens der vorgesetzten Dienststelle ungenügend. Diese Anleitung und Kontrolle muß unbedingt verstärkt werden, um den politisch-moralischen Zustand und die Einsatzbereitschaft in den geschilderten Schwerpunkt-kompanien zu erhöhen, um somit eine bessere Grenzsicherung zu gewährleisten.

- 23 -

**Einschätzung über die Lage an der Staatsgrenze zur Bundesrepublik im Bezirk Gera**

BStU  
000260

- 23 -

7. In ständigen Aussprachen mit den Abteilungskommandeuren und Kompanieführern kommt zum Ausdruck, daß sie sehr unbeweglich sind, indem ihnen nicht genügend Fahrzeuge und Transportmittel zur Verfügung stehen, um ständige Kontrollen und Dienstfahrten durchzuführen.

Die Benzinzuweisungen an die einzelnen Dienststellen sind äußerst gering und entsprechen nicht den Anforderungen. Die Mängel an Fahrzeugen und Benzin kommen besonders dann gross zum Ausdruck, wenn Grenzverletzter gestellt wurden und diese dem Aufnahmeheim bzw. VFKA zugestellt werden musten.

Es entsteht dabei ein gewisser Handel, wer wohl die 'Grenzverletzter zu den genannten Stellen befördert, weil nicht genügend Benzin vorhanden ist.

Diese angeführten Dinge bezüglich Fahrzeuge und Benzinmarken muß unbedingt verändert werden.

Bei der Besichtigung der Staatsgrenze wurden einige Schwerpunkte fotografiert, um anschaulich zu machen, wie die Grenzsicherung an der Staatsgrenze West aussieht. Diese Aufnahmen werden sobald wie möglich nachgereicht.

*hmb*  
- 061de -